

Zehntes Kapitel.

Von den lymphatischen Drüsen.

Die Drüsen welche zu den lymphatischen Gefäßen gehören, befinden sich in den drey großen Höhlen des Körpers, in den Zwischenräumen der Muskeln, wo die lymphatischen Gefäße bey den großen Blutgefäßen liegen, und in den vier Absonderungsortern (emunctories) nämlich den Achselgruben und den Weichen *). Im Gehirn befindet sich die Zirbeldrüse (Glandula pinealis), welche wie ich glaube zu diesem Geschlecht der Drüsen gehöret, da ich oft große, von dem Plexus choroideus herkommende lymphatische Gefäße in sie hinein gehen, gesehen habe; und an der Basis des Gehirns in der Sella turcica befindet sich die Schleimdrüse (Glandula pituitaria), in welche sich, wie ich glaube, ein großes lymphatisches Gefäß, das der Trichter (Infundibulum) genannt wird, begibt **) (s. das Kap. vom Gehirn). Am Halse sitzt eine große Menge dieser Drüsen, an den Seiten der Kopfschlagadern

*) Es gibt wenige Stellen des menschlichen Körpers, an denen man bis jetzt noch keine Drüsen gefunden hat; Cruikshank hat sie in seiner Beschreibung der Saugadern des menschl. Körpers in einem besondern Abschnitt verzeichnet. s. S. 127 der deutsch. Uebers.

**) Weder an der auswendigen, noch an der inwendigen Seite des Hirnschädels, weder in den Hüllen, noch in der Substanz des Gehirns, hat man bis jetzt lymphatische Drüsen gefunden. Die Schleimdrüse, sagt Cruikshank, hat sehr viel Ähnlichkeit mit den lymphatischen, schneidet man sie aber entzwey, so sieht man offenbar eine doppelte Substanz, eine auswendige Rindensubstanz und eine innere markartige. s. a. a. D.

adern (Carotides) und der innern Drosseladern (Venae iugulares internae), und zwey, oder eine Art von einer doppelten Drüse, sitzen auf dem Kehlkopf, unmittelbar unter dem Schildknorpel (cartilago thyroidea), von dem sie den Namen der Schilddrüsen (Glandulae thyreoideae) erhalten haben *). — Im Thorax selbst, befindet sich eine andere die die Brustdrüse (Glandula thymus) genannt wird **). In sehr jungen Kindern ist diese Drüse so groß, ja wohl größer, als die Schilddrüsen, in Erwachsenen aber sind die letztern Drüsen sehr groß und die Brustdrüse sehr klein, und zwar so, daß die Schilddrüsen in doppeltem Verhältniß gegen irgend eine andere Drüse dieses Geschlechts an Größe zugenommen, die Brustdrüse aber eher kleiner als größer geworden; in Thieren aber, so viel ich Gelegenheit gehabt habe es zu untersuchen, ist es gerade umgekehrt. Aus diesen Beobachtungen bin ich geneigt zu schließen, daß beide zu denselben lymphatischen Gefäßen gehören, und daß, wenn eine dieser Drüsen um so viel an Größe zunimt, als wenn sie beide wüchsen, beider Zunahme alsdann betragen sollte, dieß eben so gut dem Endzweck entspreche, als wenn sie beide an Größe zunähmen, und daß der Grund, warum vielmehr die Brustdrüse in Thieren als die Schilddrüsen wächst, der ist, weil die Gestalt ihres Thorax derselben gehörigen Raum verstattet; im Menschen aber wachsen in eben dem Maas die Schilddrüsen, weil in dem Theil des Thorax in welchem die Brustdrüse ihren Sitz hat, nicht Raum für eine große Drüse vorhanden ist. In Hunden, in einem Seehund, und in einigen andern Thieren, habe ich die lymphatischen Gefäße in der Brustdrüse, und zwischen der Brustdrüse und der Speisefahrtröhre (ductus thoracicus), und so auch andere, die sich nahe an Milchgefäßen

*) Daß die Schilddrüse keine lymphatische ist, ist wohl ausgemacht, was sie aber sey, ist noch unbekannt.

**) Auch diese hat einen von den lymphatischen Drüsen ganz verschiedenen Bau.

fäßen (*Vasa lactea*) befinden, voll Chylus gesehen. Unter der Basis des Herzens, und an den Seiten der Lungen, wo die großen Gefäße in dieselben hineingehen, sitzen viele solche Drüsen, von der Größe einer Erbse bis zu der einer Haselnuß. In der Bauchhöhle, auf den Lenden, zunächst den Nieren, und an den Seiten der *Vasa iliaca*, befindet sich auch eine Menge dieser Drüsen, welche *Glandulae lombales* genannt werden; und an der ausgehöhlten Oberfläche der Leber befinden sich welche die *hepaticae* heißen. Das Gefröse ist auch voller Drüsen vom gleichem Ansehen, diese aber scheinen bloß zu den Milchgefäßen zu gehören, einige ausgenommen, die an der Basis des Gefröses, zwischen den *Venis lacteis secundi generis* sitzen, und zu den lymphatischen Gefäßen die von der Leber herkommen, und zu der Milchsterne (*Receptaculum chyli*) laufen, gehören. Der Drüsen, welche die Blutgefäße in den äußern Gliedmaßen begleiten, sind wenige, die ohne bestimmte Ordnung vertheilt sind, die ausgenommen, welche in den vier Absonderungsortern, nämlich den Achselgruben und Weichen sitzen, und Achsel- und Leistendrüsen (*Glandula axillares et inguinales*) genannt werden.

Die Thiere haben eine große Drüse im Schenkel, die gewöhnlich das Papstauge (*the pope's eye*) genannt wird, und um die großen Schenkelgefäße sitzt, da wo sie durch den *Musculus triceps* gehn. Dieser Lage wegen, nicht aber wegen etwas besondern in dieser Drüse, sind Verwundungen an diesem Ort so gefährlich. Ruok und andere nach ihm haben gesagt, daß die lymphatischen Drüsen aus Bläschen, und nicht wie andere Drüsen aus Gefäßen bestünden, und daß diese Bläschen Absatzungsörter (*repositories*) für die Lymphe wären; in ihrem Ansehen im natürlichen Zustande aber, welches dicht und gleichförmig ist, glaube ich wenig Grund für diese Muthmaßung zu finden. Einige haben geglaubt, daß ihr Nutzen der sey, durch Zusammenziehung die Bewegung der Feuchtigkeiten in den lymphatischen Gefäßen

zu

zu beschleunigen; dieß scheint aber nicht sehr wahrscheinlich zu seyn, weil eine Muskularhaut das zweckmäßigste Mittel diese Wirkung hervor zu bringen, gewesen seyn würde; überdieß gehen diese Gefäße selten in eine Drüse hinein, ohne vorher einen Ast abzuschicken, vielleicht um Verstopfungen vorzubeugen. Und wenn auch diese Drüsen eine Kraft sich zusammen zu ziehn hätten, was so ganz ohne allen Beweis behauptet wird, so würde es noch schwer seyn, einzusehen, wie so eine Kraft, die in unbestimmten Räumen angebracht wäre, nicht vielmehr die Bewegung der Lymphe in den lymphatischen Gefäßen hemmen als beschleunigen sollte, wosern nicht etwa Klappen da wären, die einen Rückfluß hinderten, und selbst dann wäre es nicht zu verwundern, daß, wenn dieses ein bequemer Mechanismus wäre, er sonst nirgends im Körper angewendet worden.

Wenn diese lymphatische Drüsen in einen kranken Zustand gerathen, so können sie die lymphatischen Gefäße, die durch sie hindurch gehen, verstopfen und ein Versten derselben verursachen; wenn dieß in der Brust geschieht, so entsteht eine unheilbare Brustwassersucht; wenn in der Bauchhöhle, so entsteht die wahre Bauchwassersucht, die mit Schwinden der äußern Gliedmaßen begleitet ist, und nie geheilt, durch Abzapfen aber für eine Zeit lang erleichtert werden kann.